

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerverein
Band: 52 (1907)
Heft: 19

Anhang: Beilage zu Nr. 19 der „Schweiz. Lehrerzeitung“ 1907 : Stüssi's Patent-Leseapparat für alle Sprachen
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

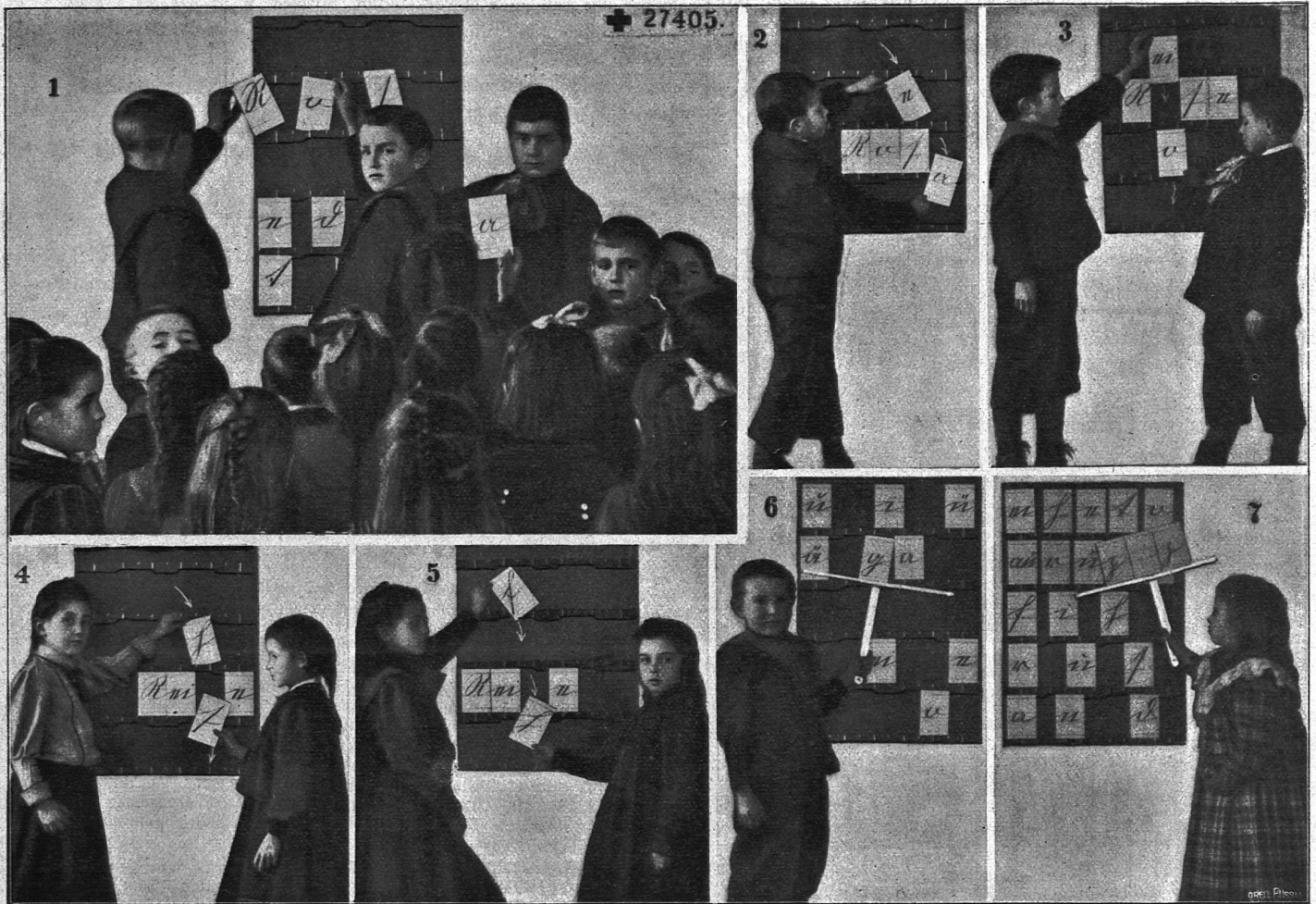
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Stüssi's Patent-Leseapparat für alle Sprachen.

(Seit Frühjahr 1904 in über 400 Schweizer- und ausländischen Schulen in Gebrauch. Verlangen Sie, bitte, Urteilsammlung.)



Einige Übungsbeispiele.

Bild 1. Die Tabelle trägt alle Buchstaben, welche die Kinder kennen, bietet also stete Übersicht über alle gelernten Zeichen. Eben haben die Kinder „Rosa“ gelesen. Der Lehrer hat das Wort zerstört, die Täfelchen vermischt und diese 4 Schülern gegeben, welche sie nun wieder zusammenfügen. Dieses Arbeiten ist dem Kopflautieren weit vorzuziehen, da hier das Kind nicht bloss hört, was es zusammensetzen muss, sondern es auch sieht. Der Lehrer hat sichere Kontrolle, ob sich die Kinder zu den gesprochenen Lauten auch die richtigen Zeichen vorstellen.

Bild 2. Ein Knabe verwandelt „Rosa“ in „Rose“. Der weggenommene Buchstabe wird einfach auf einen andern Platz gestellt.

Bild 3. Zwei Knaben lassen aus „Rose“ das Wort „Reise“ entstehen. Die Täfelchen sind alle genau gleich breit. Es muss also bei dieser Verwandlung keines verschoben werden. Das Arbeiten mit dem Apparat geht den Kleinen viel leichter als das Schreiben, das im Anfang so viel Mühe macht.

Bild 4. „Reise“ — „Reihe“. Das „Sich-Selbst-Betätigen“ an dem Apparat bereitet den Kleinen viel Freude. Er ist etwas anderes als das Büchlein mit seinen toten, steifen Zeichen. Auf der Tabelle

sind die Buchstaben „lebendig“, man kann sie auch in die Hände nehmen, da und dort etwas machen, es zerstören und wieder anders machen. Das Auswendiglernen ganzer Fibelseiten ist bei Gebrauch des Apparates ausgeschlossen.

Bild 5. „Reihe“ — „Reife“. Die Verwandlung liesse sich natürlich noch ins Unendliche weiterführen, besonders da auch durch blosses Umkehren der Täfelchen die Wörter verändert werden können. Die Täfelchen tragen nämlich auf der einen Seite den kleinen, auf der andern den entsprechenden grossen Buchstaben. Aus „Reife“ lassen sich durch blosses Drehen und Umstellen ohne Hinzufügung eines neuen Täfelchens, bilden: „Reif, reif, reife, frei, Eifer“.

Bild 6. „g“ wurde soeben neu eingeführt. Der Lehrer steckt es in den Buchstabenhalter, durch welchen es ohne Mühe zu jedem auf der Tabelle befindlichen Vokal als An- oder Auslaut hingehalten werden kann: „ga, ag, gu, ug“

Bild 7. Wir üben „p“ als An- oder Auslaut bei stark besetzter Tabelle. Das leere Täfelchen zwischen den zwei „p“ verdeckt alles, was uns hinderlich sein könnte: „pü, üp“

Bild 8. Auf dem Buchstabenhalter sind wie auf der Tabelle für gewisse Übungen die Buchstabenplätze durch Striche abgegrenzt. Wir haben zwischen zwei aufgesteckten leeren Täfelchen auf dem Halter zwei Plätze offen gelassen. In die Öffnung können nun durch blosses Hinhalten zwei Buchstaben der Tabelle treten: Ro, os, sa.

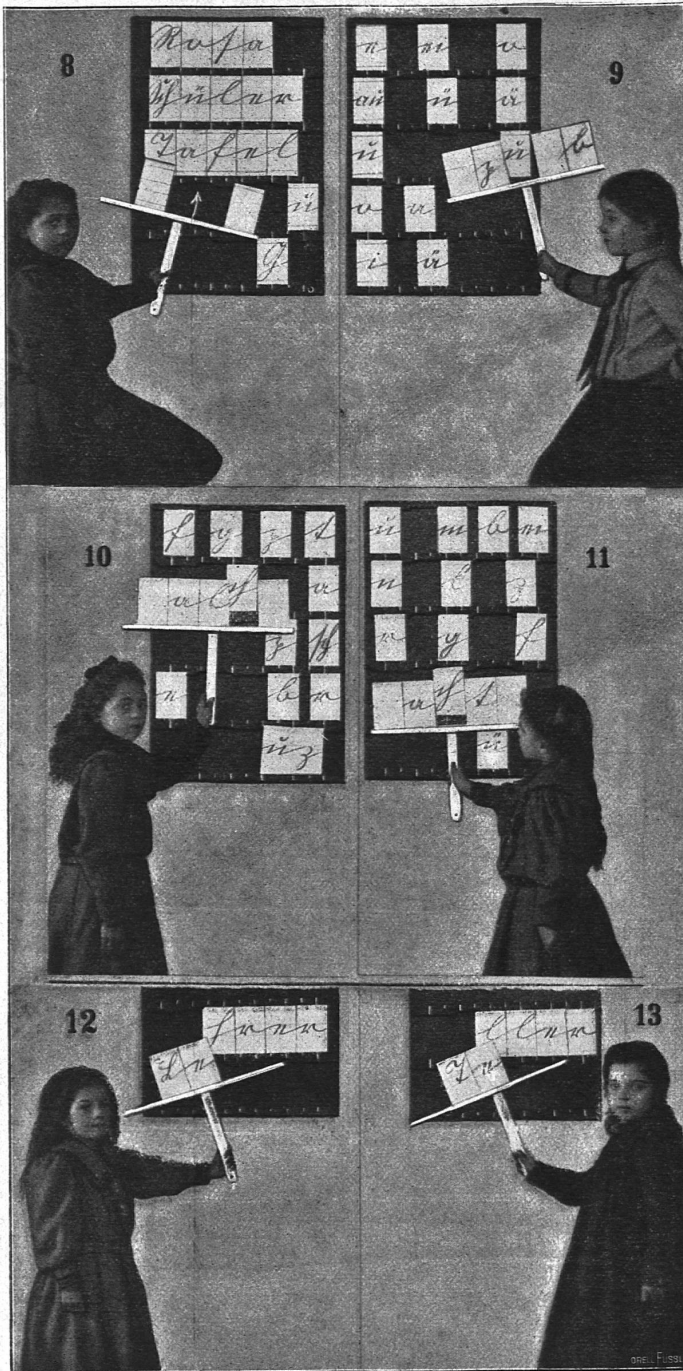
Bild 9. „p“ und „b“ im Wechsel als Anlaute. Die Schülerin ist im Begriffe, „pu“ zu bilden. Sofort nachher wird sie „bu“ entstehen lassen, indem sie den Buchstabenhalter etwas nach links bewegt.

Bild 10. Das Kind bildet mit Leichtigkeit: „alch, alf, alg, alp“. . . .

Bild 11. „t“ ist zweiter von zwei Auslauten: „acht, amt, ant, abt“. . . .

Bild 12. Je nach Hinhalten des „Le“ gibt es „Lerer“ oder „Lehrer“.

Bild 13. Schärfung: „Teler“ oder „Teller“, „Keler“ oder „Keller“.



Für den Einzelunterricht existiert ein besonderes Modell von dem Apparat. An Stelle der Tabelle tritt ein Lesebrettchen mit senkrechten Gleitbahnen. Wir legen in eine derselben die Täfelchen mit den dem Kinde bekannten Vokalen, in andere die Konsonanten. Die Übungen werden durch Verschieben der Täfelchen bewerkstelligt. Mittelst leerer Streifen kann eine besetzte Gleitbahn verdeckt werden, statt dass man sie leeren muss. Zum Schieben mehrerer Täfelchen auf einmal sind die Schieberlein geeignet.



Preise:

Apparat für Klassenunterricht:

	Tabellen	Buchstabenhalter	Alph. * Schreibschrift	Alph. † Deutsche Druckschrift	Preis Fr.
Ausgabe A	2	1	2	—	24. —
„ B	1	1	1	—	13. 50
„ C	1	1	2	—	18. —
„ D	1	1	—	1	11. —
„ E	1	1	—	—	9. —
(Passt zu den in Fribourg gebräuchl. „lettres mobiles“.)	—	—	1	—	5. —
	—	—	—	1	2. 50
	—	—	—	2	4. 50
	—	—	—	3	6. —
Für Käufer, welche im Besitze einer Ausgabe des Apparates sind	1	—	—	—	6. 50
	—	1	—	—	2. 50

* **Anmerkung betreffend Schreibschrift.** Bei Bestellungen ist anzugeben, ob man deutsche oder Antiqua-Schreibschrift wünscht. — Man erhält beidseitig bedruckte Phot.-Karton-Täfelchen, die vorn die kleinen, hinten die entsprechenden grossen Buchstaben tragen. Jeder Laut ist einmal mit dem oder den (f, v) ihn darstellenden Zeichen vertreten. Es werden auch zu jedem Alphabet je 6 leere Täfelchen mitgegeben, damit eventuell von den örtlichen Schriftnormalien abweichende Formen ersetzt werden können. Übrigens werden in dieser Hinsicht allfällige Wünsche in weitgehendster Weise berücksichtigt. Alle Schriftzeichen für romanische und italienische Sprache ohne Verteuerung des Apparates. Französische Schulen benutzen Ausgabe E mit den in Fribourg gebräuchlichen „lettres mobiles“.

† **Anmerkung betreffend Druckschrift.** Druckbuchstaben nur in deutscher Ausgabe. Sie sind nicht gleich breit und nicht beidseitig bedruckt. Ein Alphabet Druckbuchstaben enthält 110 Täfelchen. Das kleine „e“ und „n“ sind in einem Alphabet je viermal vertreten.



Partien-Bezüge:

Zu 10 Leseapparaten à Fr. 24. — 1 Exemplar gratis
 „ 20 „ „ „ 24. — 3 „ „
 „ 30 „ „ „ 24. — 6 „ „

Die Apparate müssen auf einmal und an eine Adresse bestellt werden.



Apparat für Einzelunterricht (Lesespiel):

Für 1 bis 8 Schüler.

- Lesespiel mit zwei Alphabeten Schreibschrift in Schachtel Fr. 6. 40
- mit Einteilung, Lesebrettchen „ 2. 50
- Dasselbe in einfacher Schachtel ohne Einteilung „ 2. 50
- Einzelne Schreibschriftalphabete —. 60

*Für Schrifttäfelchen gilt obenstehende mit * bezeichnete Anmerkung auch.*

Verlag: J. Stüssi, Lehrer, Ennenda.